

„Berliner Tageblatt“

erschient täglich zweimal mit Ausnahme der Sonntage...



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“ nach dem Zahl. Briefkasten „U.K.“...

Berliner Tageblatt.

Nr. 289.

Berlin, Sonnabend, den 24. Juni 1882.

XI. Jahrgang.

Wie es der Republik geht.

(Von unserem Pariser r.-Korrespondenten.)

Die Franzosen sind reich und die Franzosen geht es gut; Paris ist das Land ist fleißig; die finanziellen Mißfolgerge des Januar-Monats sind mit einiger Sparlichkeit zu überwinden...

Dauer nicht leer laufen, ohne Mißbehagen zu erzeugen. Dieses Mißbehagen würde vielleicht aufgehoben werden, wenn die Geister ruhiger auf irgend einem andern Gebiete fänden...

und seinem Beruf sofort entschlossen entgegenzutreten. Auch die Armee ist republikanisch, und das Offizierscorps, welches es zum Theil noch nicht ist, würde sie kaum zu einem monarchistischen Attentate fortziehen können...

Die Ministerien folgen den Ministerien, und ein jedes scheint alt, am Tage, nachdem es gebildet worden. Die Stammer tritt planlos vor sich hin. Die gegenwärtige Regierung, von einer mehrheitlichen Coalition gehalten, muß die äußerste Vorsicht anwenden...

Da nun die Politik am sichtbarsten an solchem Mißbehagen theilnimmt, so ist es selbstverständlich, daß die Feinde der gegenwärtigen Regierungsform, die Feinde der Republik, daraus Vortheil ziehen. Die Besuche, welche republikanische Deputirte beim Versammlungen von Annale machen, werden als eine Annäherung an die orientalische Monarchie ausgelegt...

Der Autoritätsglaube, der Respekt, auf dem die Erbmonarchie beruhen, sie sind hier längst verschwunden. Ja, sogar der alte Montesquieu, indem er als Grundlage der Monarchie die Erbe ansetzt, seigte sich mit dieser Definition schon als lombardischer Franzose...

Aber eben diese Unmöglichkeit, nach innen wie nach außen, ist das Leben der dritten Republik. Es ist ein Ziel erreicht zu haben, aber es ist vom Uebel, sein weiteres vor sich zu sehen; aber Stillstand ist ein Mißgriff; Wälder, die sich mit Neid über Anrecht pensioniren lassen, verfallen dadurch allein schon der Altersschwäche.

Solchen Anschauungen indeß kaum unbedingt widersprochen werden. Die Republik ist nicht kräftig, aber zum Tode hat sie die glücklicherweise noch sehr weite. Glücklicherweise noch sehr weite, die glücklicherweise noch sehr weite. Glücklicherweise noch sehr weite...

Politische Tagesübersicht. Berlin, 24. Juni. * Ueber die Bindungen und Säckelchweige der Centraltrumpfpolitik während der letzten Zeit blaudert das „Schwarze Blatt“ ein wenig aus der Ecke. Die Angst vor den Liberalen spielt dabei eine große Rolle.

Im Sonnenschein.

(60. Fortsetzung.)

Roman

von Ludwig Abthitt.

Dr. Bogano sah in der Begeisterung seines Pflege Sohnes nichts weiter als den schönsten Lohn und die größte Herzlichkeit, sonst hätte der junge Mann ja nimmermehr Noletta ihren tiefen Gram überlassen können...

gen würde, sie, die sonst so lustig und frohlockend in das Dasein geschaut und sich über nichts Gedanken gemacht hatte. Begebenheit der Vater Alles anzunehmen, sie dem unheimlichen Erbschaft zu entreißen, der an ihrem Armerth umge und sie der hieher Bemühtung überließerte.

Die letzten Tage des Januars hatten wieder herrlichen Sonnenschein gebracht, aber von den schneebedeckten Bergen wehte die Tramontana, der Ost- und Nordwind herab, die besonders in den nördlichen Stadttheil empfindlich wurde und sich lästig erwie.

Dr. Bogano war es von je gewohnt gewesen, sein Tagewort sehr zeitig zu beginnen, denn ein rastloser Thätigkeitsreiz lebte in dem Manne, auch sein Töchterchen hatte sich dadurch die Arbeitslust mitgebracht, nicht anzuigen können, jetzt litt sie ohnehin an Schlaflosigkeit und wenn sie wirklich einmal in der Nacht ein paar Stunden geschlafen hatte, dann erwachte sie am frühen Morgen und dann war ihr das Bett so unenträglich, daß sie es so rasch wie möglich verlassen mußte.

Genas Antheillose war über die kleine genommen und sie, die zu fern zu Danie gehalten war und stundenlang von ihrem Vater zu gehen zu den Lagunen starten konnte, fand daheim weder Ruhe noch Behagen, am wohlsten war es ihr jetzt, wenn sie mit ihrem Vater schon am Morgen eine Gondel betiegen und weit hinaus in die entferntensten Stadttheile fahren konnte.

cifrig blaudern, dem Wogen und Treiben, das sich hier entfaltete, wenig Beachtung geschenkt. Jetzt sah sie das bunte Volksleben doch mit andern Augen an, besonders da ihr Vater nicht mißde wurde, sie auf jede Einzelheit besonders aufmerksam zu machen, um allmählich ihren Geist von den trüben Vorstellungen abzulösen, die sie geängelt hatten.

Sich doch diese Menge von Schiffen, die sich hier behaglich lagern, als wollten sie immer hier bleiben und die doch bedingt wechsell, sagte der Doktor, als sie am ersten Morgen in der Nähe der Straße San Biaggio die Gondel verlassen hatten und nun im hellen, freundlichen Sonnenschein die breite mit Quadersteinen gepflasterte Riva hinunterwanderten. Die Dromedare dort, mit ihren graublen Segeln nennt man Trabarelli, es sind stützenförmig, die von Triest, Fiume und Griechenland, ja sogar von Neapel und Sizilien, was Alles bringen, was wir brauchen, und von uns fortfahren, was wir liefern können, und nicht Du weiter dranhin, da liegen die großen Briggs und Schoner der Nordsee und Engländer, und wie das hin und her kommt von den kleinen Kanonenfahrzeugen, die ihr Wech, ihr Brennholz und ihre Stoffe ein- und ausfahren!

Noletta warf auf das bunte Bild, daß ihr der Vater zeigte, einen müden, zerstreuten Blick, aber der Doktor fuhr in seinen Bemühungen, ihre Aufmerksamkeit zu wecken, eifrig fort: „Dort sind schon die Ghigotti, sie sind mit der Fracht gekommen und fangen schon an, ihre Stoffe und Gewebe zum Verkauf auszuweisen. Sehen ihre Neze nicht wie durchsichtige Schleiter an, die sie zum Trodnen von Woll zu Mast gebandt haben? Sieh nur, wie groß und siederlich diese gemalten Neze sind und die bunten Plüsch daran sind stochschimmer, womit sie eingesticht werden. Dort die jungen Burchen im Boot befanden eifrig ihre Neze aus und nun mußst Du die einmal in der Nähe betrachten, wie fleißig und geschäftig die Leute sind.“

Wie jener Willensfestigkeit, die Noletta jetzt besaß, ließ sie sich ruhig zur Stelle führen; ach, früher wäre es ihr höchst unbehaglich gewesen, in die nächste Nähe dieser gewöhnlichen Leute zu kommen. Dicht am Ufer waren alte Segel und Matten über die Quadersteine gestreut, und darauf lagen noch mehr als zwanzig Männer in Ketten neben einander, eifrig beschäftigt, die schmalen Streifen

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.